



Universität für Bodenkultur Wien

# AbsolventInnenbefragung 2014

Ergebnisse der Erstbefragung des  
Abschlussjahrgangs 2011/2012

Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudie (KOAB)

Universität für Bodenkultur Wien

Ausgewählte Ergebnisse  
für den Studienbereich  
Umwelt- und Bioressourcenmanagement (UBM)

## Einleitung

Das **Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien (KOAB)** ist ein vom International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) koordiniertes Projekt, in dessen Rahmen seit 2009 jährlich bis zu 170.000 HochschulabsolventInnen von insgesamt über 80 Hochschulen etwa 1,5 Jahre nach ihrem Studienabschluss zum Studium und zum Berufsweg befragt werden.

Als **zentrale Themen** werden neben dem Verbleib nach Studienabschluss, der Beschäftigungssuche und den Beschäftigungsbedingungen auch der Berufserfolg, die beruflichen Tätigkeiten und die im Studium erworbenen Kompetenzen sowie die retrospektive Bewertung des Studiums behandelt. Ein für die Partnerhochschulen entwickelter Kernfragebogen von INCHER-Kassel und optionale (BOKU-)spezifische Zusatzfragen erlauben individuelle Auswertungen zum Berufsverlauf der ehemaligen BOKU-Studierenden.

Ziel der entscheidungsnahen AbsolventInnenstudie ist es, einen **zentralen Beitrag zur Qualitätsentwicklung der Hochschulausbildung** zu leisten, indem evidenzbasierte Diskussionsgrundlagen für die unterschiedlichen BOKU-internen Stakeholder insbesondere im Bereich Lehre (vor allem Lehrende, Zentrum für Lehre, Senat inkl. Kommissionen und Arbeitsgruppen) aufbereitet werden. Hier geht es um die Beschreibung der Wirkungen von Studienbedingungen und –angeboten auf den weiteren Lebensweg sowie den Berufserfolg der AbsolventInnen. Zudem sollen wertvolle Anregungen für die Alumni-Arbeit gewonnen werden.

Die **Diskussion der Ergebnisse** mit den Verantwortlichen der gesamtuniversitären Einrichtungen (Rektorat, Zentrum für Lehre, Senat, BOKU Alumni, Zentrum für Internationale Beziehungen) sowie den Ansprechpartnern auf Fachbereichsebene (FachStuKos, ProgrammbegleiterInnen, DepartmentleiterInnen) und ihre Berücksichtigung in der Hochschulentwicklung sind ein zentrales Anliegen des Projekts.

Für **Fragen und nähere Informationen** steht Ihnen Dr. Christoph Schwarzl, Stabstelle Qualitätsmanagement ([christoph.schwarzl@boku.ac.at](mailto:christoph.schwarzl@boku.ac.at)), gerne zur Verfügung.

## Zeitplan

In der Kalenderwoche 41 (2013) begannen die Vollerhebung ‚AbsolventInnenstudie 2014‘ mit dem Aussenden der persönlichen Zugangscodes per Email an die 1.444 Absolventinnen und Absolventen, die im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012 ihr Studium an der BOKU abschlossen. Die Kontaktaufnahme erfolgte durch den Alumnidachverband der BOKU, welcher auch die vier Wellen an Erinnerungsschreiben (per E-Mail, z.T. postalisch) sowie die ggf. notwendige Adressrecherche durchführte.

Der online-Fragebogen in deutscher und englischer Sprache war von Oktober 2013 bis Mitte Februar 2014 freigeschaltet. Die Hälfte der AbsolventInnen nahm die Gelegenheit wahr, an dieser anonymen Befragung teilzunehmen. Im Schnitt lag der Abschluss des Studiums zum Zeitpunkt der Befragung 1,5 Jahre zurück.

## Rücklaufquote

Die als hoch einzustufende Rücklaufquote von 51,0 % beläuft sich nach Ausschluss der frühzeitigen Fragebogen-Abbrecher<sup>1</sup> und Plausibilitätscheck auf 48,1 %.

Die bereinigte Rücklaufquote fällt bei den Absolventinnen geringfügig (um 2,98 Prozentpunkte) höher als bei den Absolventen aus. Bezüglich Abschlussart und Fachbereich reicht die Bandbreite der Rücklaufquoten bei Studien mit mehr als fünf AbschießerInnen im Studienjahr 2012/13 von 14 % beim Masterstudium Natural Resources Management and Ecological Engineering bis 83 % beim Masterstudium Environmental Sciences.

## Dropout

Am Ende des Fragebogens beläuft sich die Dropout-Rate auf 18 %, was einem 9%igen Anteil bezogen auf die Grundgesamtheit der AbsolventInnen entspricht und im Vergleich mit anderen Partnerhochschulen aus dem Kooperationsprojekt akzeptabel erscheint.

## Output

Die nachfolgend dargestellten Auswertungen wurden von der Stabstelle Qualitätsmanagement der BOKU erstellt und basieren z.T. auf Standardauswertungen des KOAB-Teams.

Die ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ dienen als Zusammenfassung der aggregierten Informationen zu folgenden Themen:

- Studienverlauf und Auslandserfahrungen
- Studienangebot und –bedingungen
- Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen
- Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung
- Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss
- Objektive und subjektive Indikatoren des Berufserfolgs
- Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit
- Beurteilung der Studienentscheidungen im Rückblick

## Repräsentativität

Die Stichprobe zeigt in Bezug auf die Verteilung des Geschlechts, der Abschlussarten und den Fachbereichen eine gute Übereinstimmung<sup>2</sup> mit der Grundgesamtheit der AbsolventInnen des Abschlussjahres 2011/12, auch wenn kritisch anzumerken ist, dass bei einigen wenigen Studien – meist jenen mit sehr geringen AbsolventInnenzahlen – der Rücklauf deutlich unter dem BOKU-Durchschnitt liegt.

---

<sup>1</sup> Diejenigen, die den Fragebogen ohne Beantwortung einer Frage wieder schließen.

<sup>2</sup> Prozente in der Grundgesamtheit und [der Stichprobe]

**Geschlecht** weiblich = 47 [49].

**Abschlussart** Bachelor = 51 [53], Master = 33 [35], Diplom = 6 [6], Promotion = 8 [6].

**Fachbereich** FHW = 9 [10], KTWW = 14 [12], LAP = 18 [17], LW = 23 [25], LBT = 12 [14], UBRM = 14 [17].

## **Begriffe und Erläuterungen zur besseren Lesbarkeit**

### Referenzstudium

Kurzform für das von den Absolventinnen und Absolventen des Abschlussjahres 2011/12 abgeschlossene Studium (Abschluss im Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012); zu beachten ist, dass sich manche Fragen auf das gesamte (bisherige) Studium beziehen und andere Fragen auf ein früheres Studium oder ein weiteres Studium Bezug nehmen.

### Fallzahlen

Alle Tabellen enthalten Angaben zur Anzahl der Befragten, die die jeweilige Frage beantwortet haben. Die Fallzahlen der einzelnen Tabellen sind unterschiedlich, weil Befragte nicht jede Frage beantwortet haben (item non response) oder manche Fragen für Befragte nicht zutreffend sind (Filterfragen). Ergebnisse, die auf geringen Fallzahlen beruhen (< 10), werden in den BOKU-Gesamtberichten mit Untergliederung nach Abschlussart und Fachbereich in eckigen Klammern dargestellt.

Im Interesse der besseren Lesbarkeit wurde bei Übersichtstabellen, die Ergebnisse mehrerer Einzelvariablen enthalten (z. B. Mittelwerte bei Fragen mit Itemlisten), nur die maximale Fallzahl angegeben (die maximale Fallzahl gibt die Zahl der Befragten an, die mindestens ein Item beantwortet haben).

### Filterfragen

Manche Fragen waren nur zutreffend für bestimmte Gruppen. In den (Titeln der) Tabellen sind die Gruppen kenntlich gemacht, die die jeweilige Frage beantworten sollten, z. B. "nur Beschäftigte" oder "nur Befragte, die während dem Studium Praktika absolviert haben".

## Erläuterung der Ergebnisdarstellung

### Aufbau der Tabellen

Die Tabellen enthalten eine vollständige Dokumentation der Fragen und Antworten des Fragebogens. Die Fußnoten der Tabellen dokumentieren die exakte Formulierung der Fragen und – soweit erforderlich – die Antwortvorgaben (bei Antwortskalen). Die Antwortvorgaben des Fragebogens werden in den Tabellen in der Regel vollständig und unverändert wiedergegeben.

Bei den Tabellen (1 – 10) der ‚Ausgewählten Ergebnisse‘ wird aufgrund der aggregierten Informationen auf diese Darstellung verzichtet.

### Prozente

Die Tabellen enthalten in der Regel die *Spaltenprozente*, die den Vergleich der Prozentangaben für die in den Spaltenköpfen genannten Kategorien erlauben.

### Lesebeispiel

**Tabelle 20 Studium auch an einer anderen Hochschule nach Abschlussarten (Prozent; Mehrfachnennungen)**

	B	M	D	P	Ges
<b>Studium auch an einer anderen Hochschule</b>					
Ja, in Österreich	12	16	19	12	14
Ja, im Ausland	6	25	19	8	14
Nein	83	63	65	84	75
Gesamt	102	104	103	104	103
Anzahl	296	197	63	25	581

Frage: Haben Sie im Laufe dieses Studiums an einer anderen Hochschule studiert?

Interpretation der Tabelle: Von den Befragten haben 14 % auch an einer anderen Hochschule in Österreich und 14 % an einer Hochschule im Ausland studiert. Bei den BachelorabsolventInnen fällt der Anteil mit 12 % bzw. 6 % geringer aus.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, übersteigen die summierten Spaltenprozente (= Gesamt) 100 %. Die Interpretation der Summe von 103 % lautet: Im Durchschnitt haben 3 % der Befragten zwei Antworten abgegeben.

## Überblick über die erstellten Berichte

Die BOKU-Gesamtergebnisse wurden nach folgenden Kategorien in jeweils eigenen Berichten aufbereitet:

### Legende Abschlussarten

Bachelor	n = 372
Master	n = 248
Diplom	n = 37
Doktorat	n = 38
Gesamt	n = 695

### Legende Fachbereiche

AW	Agrarwissenschaften (n = 168)
FHW	Forst, Holz, Naturgefahren und Wild (n = 68)
KTWW	Kulturtechnik und Wasserwirtschaft (n = 86)
LBT	Lebensmittel- und Biotechnologie (n = 101)
LP	Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur (n = 119)
UBM	Umwelt- und Bio-Ressourcenmanagement (n = 115)
Gesamt	Gesamt (n = 657)

Eine weitere **Untergliederung der einzelnen Fachbereiche** erfolgt in separaten Berichten.

Alle Berichte sowie weitere Informationen zum Projekt AbsolventInnenstudie KOAB finden Sie auf der Website unter <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

## Ausgewählte Ergebnisse: Studienbereiche UBM

### Legende Studienbereich Umwelt- und Bioressourcenmanagement (UBM)

B	Bachelor (n = 80)
M	Master (n = 35)
Ges	Gesamt (n = 115)

### Tabelle 1: Sozio-demografische Charakteristika der Befragten

Der etwa 50%ige Anteil von Absolventinnen unter den Befragten spiegelt annähernd die Verteilung in der Gesamtheit des Studienbereichs UBM wider.

Der Anteil von international Studierenden (= Personen ohne österreichische Staatsbürgerschaft) fällt im Studienbereich UBM mit 10 % niedriger als bei anderen BOKU-Studien aus (BOKU-Gesamtdurchschnitt: 14 %), auch der Anteil der BildungsausländerInnen (Erwerb der Studienberechtigung im Ausland) liegt im Studienbereich UBM unter dem BOKU-Durchschnitt.

Die überregionale Bedeutung des Bachelorstudiums wird dadurch dokumentiert, dass wie im Vorjahr drei von vier befragten AbsolventInnen ihre Studienberechtigung nicht in Wien erworben haben.

Das durchschnittliche Alter bei Studienabschluss liegt bei den befragten AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B) bei 25,2 Jahren, bei jenen des Masterstudiums (M) bei 28,0 Jahren.

**Tabelle 1** Sozio-demografische Charakteristika der Befragten nach Studienbereich UBM  
(Zeilen 01 bis 04: Prozent; Zeile 05: arithmetischer Mittelwert)

	B	M	Ges
01 Weibliches Geschlecht	53	46	50
02 Internationale Studierende (keine österreichische Staatsangehörigkeit)	11	7	10
03 Studienberechtigung im Ausland (BildungsausländerInnen)	10	6	9
04 Mobil zum Studium (Studienberechtigung nicht in Wien erworben)	74	76	75
05 Alter bei Studienabschluss (arithmetischer Mittelwert)	25,2	28,0	26,0
Anzahl	80	35	115

### Tabelle 2: Studium und Studienverlauf

Die in Semestern angegebene durchschnittliche Studiendauer liegt laut den befragten AbsolventInnen des Bachelorstudiums bei 8,1 Semestern und bei jenen des Masterstudiums bei 7,4 Semestern. Hierbei ist darauf hinzuweisen, dass der Wert der Studiendauer der AbsolventInnen der Masterstudien in einem auffällig hohen Bereich liegt, wofür die Vermutung naheliegt, dass die im internationalen Kooperationsprojekt AbsolventInnenstudien von über 70 Hochschulen verwendete Fragestellung nach den „Fachsemestern des Referenzstudiums“ von den befragten AbsolventInnen zum Teil auf das Referenzstudium und das vorhergehende (Bachelor-)Studium bezogen wurde.

Der Anteil an AbsolventInnen, die den Studienabschluss in Mindeststudiendauer erreichen konnten, liegt bei 16 % der Befragten und somit unter dem BOKU-Gesamtwert von 22 %.

Der hohe Anteil an AbsolventInnen, die ein Praktikum während des Bachelorstudiums (B) absolviert hat, spiegelt die im Studienplan festgelegte Pflichtpraxis wider.

**Tabelle 2 Studium und Studienverlauf nach Studienbereich UBM (Zeile 01: Mittelwert; Zeilen 02-03: Prozent)**

	B	M	Ges
<b>01 Studiendauer (Fachsemester; arithmetischer Mittelwert)</b>	8,1	7,4	7,9
<b>02 Studienabschluss in der Mindeststudiendauer</b>	15	17	16
<b>03 Praktikum im Studium</b>	97	63	87
Anzahl	79	35	114

**Tabelle 3: Auslandserfahrungen**

Beinahe jede/r zweite befragte AbsolventIn des Studienbereichs UBM sammelte während des Studiums Auslandserfahrung, was im Bachelor deutlich über dem BOKU-Durchschnitt von 30 % und im Master beim BOKU-Durchschnitt von 51 % liegt. Sowohl im Bachelor wie auch im Master Umwelt- und Bioressourcenmanagement wird die Auslandserfahrung überwiegend in Form von Auslandssemestern (je ca. 30 % der AbsolventInnen) erlangt, im Bachelor absolvierten darüber hinaus 13 % der befragten AbsolventInnen ein Praktikum im Ausland.

**Tabelle 3 Auslandserfahrungen<sup>1</sup> nach Studienbereich UBM (Prozent)**

	B	M	Ges
<b>01 Auslandssemester während des Studiums</b>	29	34	31
<b>02 Praktikum im Ausland während des Studiums</b>	13	6	11
<b>03 Auslandserfahrungen während des Studiums insgesamt</b>	46	49	46
Anzahl	79	35	114

<sup>1</sup> Hinweis: Die Kategorie „Auslandserfahrung während des Studiums insgesamt“ fasst u.a. Antworten zu Auslandssemestern, -praktika, längeren Reisen und Sprachkursen zusammen, wobei nur die beiden am häufigsten genannten (Auslandssemester und -praktikum) separat ausgewiesen sind.

**Tabelle 4: Bewertungen der Studienangebote und -bedingungen**

In der Bewertung der Studienangebote und -bedingungen fällt die Gesamtzufriedenheit im Studienbereich UBM (Zeile „10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium“) im Masterstudium (M) mit 68 % sehr zufriedenen oder zufriedenen AbsolventInnen deutlich höher als im Bachelorstudium (B) aus, wo knapp jede/r zweite AbsolventIn sehr hohe oder hohe Zufriedenheit mit dem Studium rückmeldet.

Bei der Gesamtbetrachtung aller Indizes fällt auf, dass die AbsolventInnen des Masterstudiums (M) wie im Vorjahr grundsätzlich bessere Einschätzungen abgegeben haben als die AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B), insb. bei der Methodenvermittlung, wo 71 % der AbsolventInnen des Masterstudiums (M) sehr zufrieden oder zufrieden sind.

Sehr positiv wird von den AbsolventInnen des Studienbereichs UBM zudem die gute Ausstattung beurteilt, mit der mehr als die Hälfte der AbsolventInnen sehr zufrieden oder zufrieden ist. Ebenfalls positiv mit 43 % bis 49 % (sehr) zufriedenen MasterabsolventInnen werden die Bereiche gute Studienorganisation, gute Lehrinhalte und gute Betreuung/Beratung durch die Lehrenden beurteilt, bei den BachelorabsolventInnen liegen die Werte für diese Skalen bei 29 % bis 35 %.

Kritischere Werte treffen bei beiden Studien die Bereiche berufsbezogene Aktivitäten (beinhaltet Items wie „Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach“, „Angebot berufsorientierender Veranstaltungen“ und „Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach“ – die vollständige Itemliste der Skalen von Tabelle 4 ist im Anhang zu finden) und Praxisorientierung



(beinhaltet Items wie „Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen“, „Verknüpfung von Theorie und Praxis“ und „Vorbereitung auf den Beruf“). Weiters wird von den befragten AbsolventInnen die Fremdsprachenvermittlung (beinhaltet die Items „Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation“ und „Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur“) kritisch bewertet.

**Tabelle 4**      **Bewertungen<sup>1</sup> der Studienangebote und -bedingungen nach Studienbereich UBM (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'sehr gut' bis 5 = 'sehr schlecht')**

	B	M	Ges
<b>01 Gute Ausstattung</b>	51	53	52
<b>02 Gute Ausstattung Laborplätze<sup>2</sup></b>	43	100	56
<b>03 Gute Studienorganisation</b>	38	43	39
<b>04 Gute Lehrinhalte</b>	35	46	38
<b>05 Gute Betreuung/Beratung durch Lehrende</b>	29	49	35
<b>06 Gute Methodenvermittlung</b>	29	71	42
<b>07 Gute Praxisorientierung</b>	16	18	16
<b>08 Gute berufsbezogene Aktivitäten</b>	3	0	2
<b>09 Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)</b>	11	12	11
<b>10 Hohe Zufriedenheit mit dem Studium</b>	48	68	54
Anzahl	80	35	115

<sup>1</sup> Die Zusammenfassung von Items zu Bewertungen in Form von additiven Indizes basiert auf einer Explorativen Faktorenanalyse des KOAB-Teams und wurde an die Spezifika der BOKU angepasst.

<sup>2</sup> Anzahl der Personen, die die Ausstattung der Laborplätze beurteilen, ist deutlich geringer. (Anzahl B = 7, M = 2, Ges = 9)

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 4 ist im [Anhang](#) zu finden.

### **Tabelle 5: Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss**

Die in Tabelle 5 und Grafik 1 dargestellten Werte zeigen, dass sich die AbsolventInnen des Studienbereichs UBM gut für die Anforderungen in ihren Berufen gerüstet sehen: Die Werte der Kompetenzen bei Studienabschluss liegen meist bei oder über den Werten der beruflichen Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss, lediglich bei den Personalkompetenzen (beinhaltet etwa die Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren, sowie die Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten) liegt durch die AbsolventInnen des Masterstudiums eine höhere Bewertung der beruflichen Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss als jene der bei Studienabschluss vorhandenen Kompetenzen vor.

Insgesamt bewerten die befragten AbsolventInnen des Masterstudiums (M) die Skalen fast durchgehend höher als die AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B). Der geringste Unterschied zeigt sich bei den bei Studienabschluss vorhandenen Sozialkompetenzen (beinhaltet Items wie „Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen“, „Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen“ sowie „Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken“) sowie den Personalkompetenzen, während die Werte der Skalen Fachkompetenzen (beinhaltet Items wie „Beherrschung des eigenen Faches/der eigenen Disziplin“, „Analytische Fähigkeiten“ oder „Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen“) und interkulturelle Kompetenzen (z.B. Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen) deutliche Unterschiede zwischen den Bewertungen der AbsolventInnen des Bachelor- und des Masterstudiums zeigen.

**Tabelle 5** Kompetenzen<sup>1</sup> bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen<sup>2</sup> ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich UBM (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')

	B	M	Ges
01 Hohe Personalkompetenzen bei Studienabschluss	79	77	79
02 Hohe Anforderungen an Personalkompetenzen	72	92	81
03 Hohe Fachkompetenzen bei Studienabschluss	58	77	63
04 Hohe Anforderungen an Fachkompetenzen	45	80	60
05 Hohe Sozialkompetenzen bei Studienabschluss	72	84	75
06 Hohe Anforderungen an Sozialkompetenzen	39	80	57
07 Hohe interkulturelle Kompetenzen bei Studienabschluss	39	60	45
08 Hohe Anforderungen an interkulturelle Kompetenzen	19	40	28
Anzahl	78	32	110

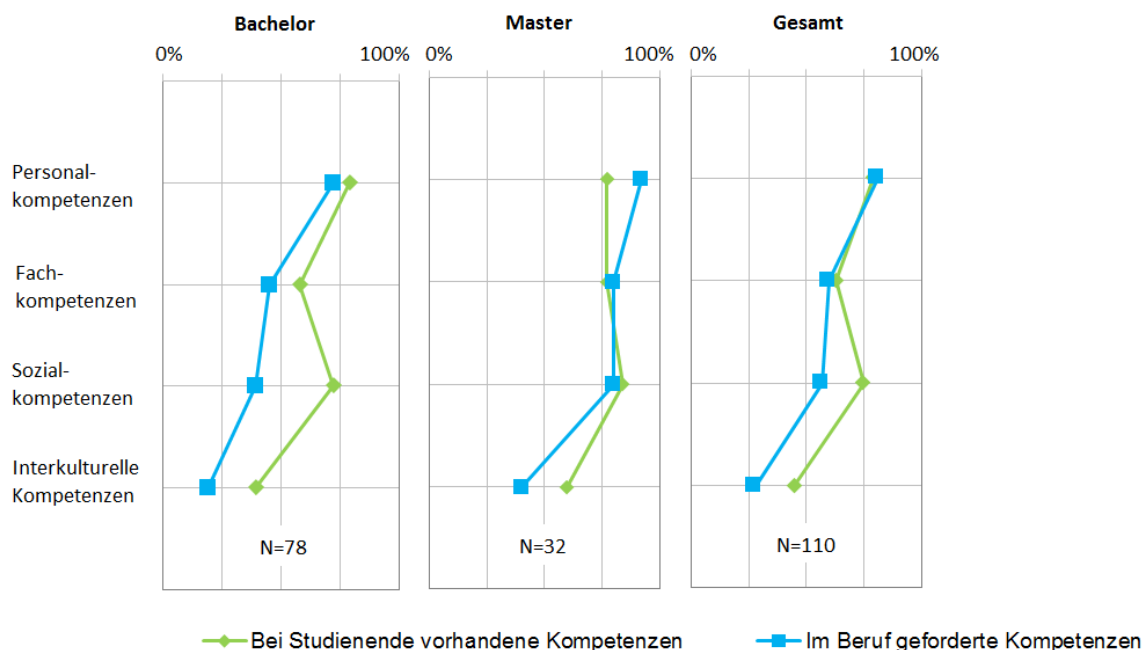
<sup>1</sup> Die im Fragebogen abgefragten Items zu den Kompetenzen der AbsolventInnen wurden für die aggregierte Darstellung zu additiven Indizes zusammengefasst. Diese Indizes wurden auf Grundlage explorativer Faktorenanalysen gebildet, welche für den KOAB-Gesamtdatensatz des Prüfungsjahrgangs 2010 durchgeführt wurden.

Als Extraktionsmethode wurde dabei die Hauptkomponentenanalyse gewählt. Die Analyse erfolgte entsprechend des Kaiser-Kriteriums und wurde anhand der Varimax-Einstellung rotiert. Fehlende Werte wurden paarweise ausgeschlossen. Die Indexbildung erfolgte nur, wenn Angaben eines Befragten zu mindestens zwei Items vorlagen.

<sup>2</sup> Die Beurteilung der beruflichen Anforderungen wurde von den Beschäftigten und somit von deutlich weniger AbsolventInnen beantwortet als die Kompetenzen.

Anmerkung: Die Itemliste der Skalen von Tabelle 5 ist im [Anhang](#) zu finden.

**Grafik 1** Kompetenzen bei Studienabschluss und berufliche Anforderungen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich UBM (Prozent; Werte 1 und 2 einer fünfstufigen Antwortskala von 1 = 'in sehr hohem Maße' bis 5 = 'gar nicht')



**Tabelle 6: Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung**

Während 91 % der AbsolventInnen des Masterstudiums (M) nach dem Studienabschluss eine Beschäftigung suchten, liegt dieser Anteil bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B) lediglich bei zwei Dritteln.

Durchschnittlich geben die AbsolventInnen des Studienbereichs UBM an, 3,2 (B) bzw. 5,5 (M) Monate auf Beschäftigungssuche zu sein (Median 2 bzw. 5,5 Monate). Zwischen Studienende und Aufnahme der ersten Stelle vergehen im Durchschnitt 5 Monate. Der Anteil der AbsolventInnen, die direkt bei Studienende berufstätig sind, liegt mit jeweils knapp unter 50 % im BOKU-Durchschnitt. Im Median versenden die AbsolventInnen des Studienbereichs UBM sechs Bewerbungen im Rahmen Ihrer Beschäftigungssuche, wobei die Anzahl der Bewerbungen bei den AbsolventInnen des Masterstudiums bei der diesjährigen Befragung deutlich über dem Wert der AbsolventInnen des Bachelorstudiums sowie deutlich über dem Wert des Vorjahres liegt.

**Tabelle 6 Beschäftigungssuche und Übergang in die erste Beschäftigung nach Studienbereich UBM**

	B	M	Ges
<b>01 Eine Beschäftigung gesucht (Prozent)</b>	67	91	74
<b>02 Dauer der Beschäftigungssuche für die erste Stelle (Prozent)</b>			
Weniger als 1 Monat	35	19	29
1 bis 3 Monate	35	27	32
4 bis 6 Monate	14	15	14
7 bis 12 Monate	11	27	17
Mehr als 12 Monate	5	12	8
Gesamt	100	100	100
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)</b>			
Arithmetischer Mittelwert	3,2	5,5	4,2
Standardabweichung	4,5	5,1	4,8
Median	2	5,5	2
<b>03 Dauer vom Studienende bis zur Aufnahme der ersten Stelle (Prozent)</b>			
Direkt nach Studienabschluss (0 Monate)	47	48	47
1 bis 3 Monate	14	17	15
4 bis 6 Monate	8	0	5
7 bis 12 Monate	14	22	17
Mehr als 12 Monate	17	13	15
Gesamt	100	100	100
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (in Monaten)</b>			
Arithmetischer Mittelwert	5,4	4,3	5,0
Standardabweichung	7,3	5,7	6,7
Median	1,5	1	1
<b>04 Anzahl der Bewerbungen (Prozent)</b>			
Keine kontaktierten Arbeitgeber	8	0	5
Ein kontaktierter Arbeitgeber	35	27	32
2 bis 5	18	4	12
6 bis 10	13	12	12
11 bis 20	13	8	11
21 bis 50	13	35	21
Mehr als 50	3	15	8
Gesamt	100	100	100
<b>Mittelwerte und Standardabweichung (Anzahl)</b>			
Arithmetischer Mittelwert	10,7	37,0	21,1
Standardabweichung	19,2	46,4	34,9
Median	2	25	6
Anzahl	74	33	107

**Tabelle 7: Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss**

Der Beschäftigungsstatus schwankt ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss je nach Abschlussart deutlich: So sind lediglich 17 % der AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B) ausschließlich beschäftigt, während über 80 % in einer weiteren Ausbildung (Studium) sind. Deutlich höher liegt der Anteil an ausschließlich Beschäftigten bei den AbsolventInnen des Masterstudiums (M) mit 76 %.

Der Beschäftigungsstatus der AbsolventInnen ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss konzentriert sich bei den AbsolventInnen des Masterstudiums vor allem auf reguläre unselbständige Beschäftigungsverhältnisse (73 %), während der Großteil der AbsolventInnen des Bachelorstudiums ein weiterführendes Studium (81 %) betreibt und sich lediglich 33 % in einer regulären unselbständigen Beschäftigung befinden. Typisch ist, dass mit dem hohen Anteil an Personen in weiterführenden Studien auch ein deutlich sichtbarer Anteil an Personen mit Gelegenheitsjobs (21 %) einhergeht.

**Tabelle 7 Beschäftigungsstatus ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss nach Studienbereich UBM (Prozent)**

	B	M	Ges
<b>01 Beschäftigungsstatus<sup>1</sup></b>			
Ausschließlich beschäftigt (ohne Ausbildung)	17	76	35
Beschäftigt und zugleich Ausbildung (z.B. Lehre, Studium)	44	9	33
Ausschließlich Ausbildung (z.B. Studium)	39	6	29
Weder beschäftigt noch in Ausbildung	0	9	3
Gesamt	100	100	100
<b>02 Beschäftigungsstatus/Tätigkeit (Mehrfachnennungen)</b>			
Reguläre unselbständige Beschäftigung (ohne Ausbildung)	33	73	45
Selbständige/freiberufliche Beschäftigung	11	9	10
Gelegenheitsjob	21	6	17
Praktikum/ Voluntary, Trainee u.ä.	4	0	3
Weiteres Studium	81	9	59
Hausfrau/Hausmann/Familienarbeit	3	0	2
keine Beschäftigung/ Beschäftigungssuche	1	9	4
Sonstiges <sup>2</sup>	3	18	7
Gesamt	157	124	147
Anzahl	80	35	115

<sup>1</sup> Es wurden neben den Tätigkeiten auch Angaben im Fragebogen zur beruflichen Stellung und zum Einkommen berücksichtigt. Zur Gewinnung der Typologie wurden bei Mehrfachnennungen nur Angaben zur Beschäftigung oder Ausbildung berücksichtigt.

<sup>2</sup> Sonstiges beinhaltet u.a. Karenz, Fort-, Weiterbildung/Umschulung, Präsenz- oder Zivildienst und längere Reise

### Tabelle 8: Objektive Indikatoren des Berufserfolgs

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 8 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die ein weiteres Studium betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben, weshalb hier sehr geringe Fallzahlen vorliegen.

Der Vergleich der Daten zeigt, dass die Anteile der AbsolventInnen des Studienbereichs UBM mit Vollzeitbeschäftigung bzw. mit unbefristeten Dienstverhältnissen bei ausschließlicher Beschäftigung jeweils höher liegen als bei allen Beschäftigten. Im Vergleich der Abschlussarten weisen die AbsolventInnen des Masterstudiums deutlich höhere Anteile an Vollzeitbeschäftigung als jene des Bachelorstudiums auf. Auch beim Anteil der unbefristeten Beschäftigungsverhältnisse bei allen Beschäftigten liegen die AbsolventInnen des Masterstudiums über jenen des Bachelorstudiums, während dieser Anteil bei den ausschließlich beschäftigten AbsolventInnen beim Bachelor höher ausfällt.

Bei den Angaben nach dem Bruttomonatseinkommen der Vollzeitbeschäftigten (inkl. Sonderzahlungen und Überstunden) besteht ein hoher Anteil an Nicht-Beantwortungen (non-response), weshalb die angegebenen Werte verzerrt sein könnten<sup>3</sup>.

**Tabelle 8 Objektive Indikatoren des Berufserfolgs nach Studienbereich UBM (Prozent; Beschäftigte)**

	B	M	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>			
<b>01 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)</b>	23	80	48
<b>02 Unbefristet beschäftigt</b>	62	73	67
<b>03 Bruttomonatseinkommen<sup>1</sup> der Vollzeitbeschäftigten (Median)</b>	2.625	2.750	2.625
Anzahl	34	26	60
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>			
<b>04 Vollzeit beschäftigt (35 Stunden und mehr)</b>	56	78	72
<b>05 Unbefristet beschäftigt</b>	91	70	76
<b>06 Bruttomonatseinkommen<sup>1</sup> der Vollzeitbeschäftigten (Median)</b>	2.625	2.875	2.875
Anzahl	11	23	34

<sup>1</sup> Bruttomonatseinkommen inkl. Sonderzahlungen und Überstunden

<sup>3</sup> Es wird hier auf das von Statistik Austria und BOKU gemeinsam durchgeführte AbsolventInnentracking verwiesen, wo u.a. die Gehaltsentwicklung registergestützt erhoben wurde – für Details siehe <http://www.boku.ac.at/absstudien.html>.

**Tabelle 9: Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs**

Der erste Teil der nachfolgenden Tabelle 9 bezieht sich auf alle Personen mit Beschäftigungsverhältnis (d.h. auch jene, die ein weiteres Studium betreiben), der zweite Teil der Tabelle bezieht sich lediglich auf jene Personen, die ausschließlich berufstätig sind und keine weitere Ausbildung betreiben, weshalb hier sehr geringe Fallzahlen vorliegen.

Bei der Selbsteinschätzung des Berufserfolgs liegen die Werte aller Beschäftigten in vergleichbarer Höhe oder leicht unter den Werten der ausschließlich Beschäftigten. Da jedoch bei den ausschließlich Beschäftigten die Anzahl an Beantwortungen sehr gering ist, wird auf diese hier nicht näher eingegangen.

Etwa 40 % der befragten beschäftigten AbsolventInnen schätzen die Qualifikationsverwendung als hoch ein, d.h. sagen, dass sie die im Studium erworbenen Qualifikationen in einem hohen Maße im aktuellen Beruf verwenden. Die Bewertung der Beziehung zwischen dem Studienfach und dem derzeitigen beruflichen Aufgabenfeld (Studienfachnähe) fällt mit 56 % höher als bei der Befragung im Vorjahr (41 %) aus, liegt jedoch weiterhin deutlich unter dem BOKU-Durchschnitt der aktuellen Erhebung (74 %).

Hohe Werte liegen für die niveauadäquate Beschäftigung und die Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung ca. 1,5 Jahre nach Studienabschluss bei den MasterabsolventInnen (84 % bzw. 68 %) vor, während nur etwas mehr als die Hälfte (niveauadäquate Beschäftigung) bzw. etwas mehr als ein Drittel (Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung) der befragten AbsolventInnen des Bachelorstudiums diese als sehr hoch oder hoch beurteilen.

Sehr positiv ist zu werten, dass knapp drei Viertel aller beschäftigten AbsolventInnen des Masterstudiums (M) die Berufszufriedenheit als sehr hoch oder hoch beurteilen, bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B) trifft dies auf 43 % der befragten AbsolventInnen zu.

**Tabelle 9 Subjektive Indikatoren des Berufserfolgs (horizontale und vertikale Passung sowie Berufszufriedenheit) nach Studienbereich UBM (Prozent; Beschäftigte)**

	B	M	Ges
<u>Alle Beschäftigten</u>			
<b>01 Hohe Qualifikationsverwendung</b>	41	36	39
<b>02 Studienfachnahe berufliche Aufgaben</b>	56	56	56
<b>03 Niveauadäquate Beschäftigung</b>	53	84	67
<b>04 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung</b>	38	68	51
<b>05 Hohe Berufszufriedenheit</b>	43	72	54
Anzahl	54	30	84
<u>Ausschließlich Beschäftigte (ohne Ausbildung)</u>			
<b>06 Hohe Qualifikationsverwendung</b>	36	36	36
<b>07 Studienfachnahe berufliche Aufgaben</b>	64	64	64
<b>08 Niveauadäquate Beschäftigung</b>	64	91	82
<b>09 Hohe Angemessenheit der beruflichen Situation zur Ausbildung</b>	45	73	64
<b>10 Hohe Berufszufriedenheit</b>	50	83	71
Anzahl	12	24	36

**Tabelle 10: Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit**

Nachfolgende Tabelle 10 zeigt, dass 30 % der AbsolventInnen des Studienbereichs UBM in großen Unternehmen/Organisationen mit mehr als 1.000 Beschäftigten arbeiten, was bei den MasterabsolventInnen im und bei den BachelorabsolventInnen über dem BOKU-Durchschnitt liegt.

Der überwiegende Anteil (knapp zwei Drittel) der befragten AbsolventInnen ist im privatwirtschaftlichen Bereich beschäftigt, ein weiteres Viertel (B) bzw. knapp ein weiteres Drittel (M) im öffentlichen Bereich. Bei Organisationen ohne Erwerbscharakter (wie Vereine, Verbände, Kirchen) arbeiten 10 % der befragten AbsolventInnen des Studienbereichs UBM.

Betrachtet man die Beschäftigung nach Wirtschaftsbereichen, so überwiegt bei den AbsolventInnen des Bachelorstudiums (B) der Wirtschaftsbereich „Dienstleistung“ mit 44 %, während bei den AbsolventInnen des Masterstudiums (M) die Wirtschaftsbereiche Dienstleistung (35 %) und Industrie (30 %) fast gleichauf liegen.

Bei den Tätigkeitsbereichen überwiegen bei den AbsolventInnen des Masterstudiums kaufmännische Tätigkeiten (52 %) und technische Tätigkeiten (35 %). Nach dem Bachelorstudium verteilen sich die AbsolventInnen stärker auf die unterschiedlichen Tätigkeitsbereiche, wobei kaufmännische Tätigkeiten mit 29 % am häufigsten genannt werden.

**Tabelle 10 Rahmenbedingungen der beruflichen Arbeit nach Studienbereich UBM (Prozent; Beschäftigte)**

	B	M	Ges
<b>01 Beschäftigung im Großunternehmen/einer großen Organisation (mehr als 1000 Beschäftigte)</b>	30	30	30
<b>02 Ökonomischer Sektor</b>			
(Privat-)Wirtschaftlicher Bereich	65	58	62
Öffentlicher Bereich	26	31	28
Organisation ohne Erwerbscharakter (z. B. Vereine, Verbände, Kirchen)	9	12	10
Gesamt	100	100	100
<b>03 Wirtschaftsbereich</b>			
Industrie <sup>1</sup>	22	30	25
Dienstleistung <sup>2</sup>	44	35	40
Bildung/Forschung <sup>3</sup>	16	9	13
Sonstige <sup>4</sup>	19	26	22
Gesamt	100	100	100
<b>04 Tätigkeitsbereich</b>			
Lehre, Unterricht, Ausbildung	3	4	4
Forschung, Entwicklung	13	9	11
Technische Tätigkeiten	19	35	26
Kaufmännische Tätigkeiten	29	52	39
Beratung, Betreuung, Gesundheit	3	0	2
Kommunikation, Kunst	10	0	6
Sonstige Tätigkeit	23	0	13
Gesamt	100	100	100
Anzahl	34	26	60

<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Industrie, Bau

<sup>2</sup> v.a. wissenschaftliche, technische und wirtschaftliche Dienstleistungen, Handel, Gastgewerbe, Verkehr

<sup>3</sup> v.a. Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen

<sup>4</sup> v.a. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Sonstiger Wirtschaftsbereich

**Tabelle 11: Rückblickende Studienentscheidung**

Wenn die Befragten – rückblickend – nochmals die Wahl hätten, antworten 88 % der AbsolventInnen dieses Studienbereichs, dass sie ‚sehr wahrscheinlich‘ oder ‚wahrscheinlich‘ wieder studieren würden. Der überwiegende Teil, sieben von zehn AbsolventInnen, würde ‚sehr wahrscheinlich‘ oder ‚wahrscheinlich‘ wieder die BOKU als Hochschule wählen.

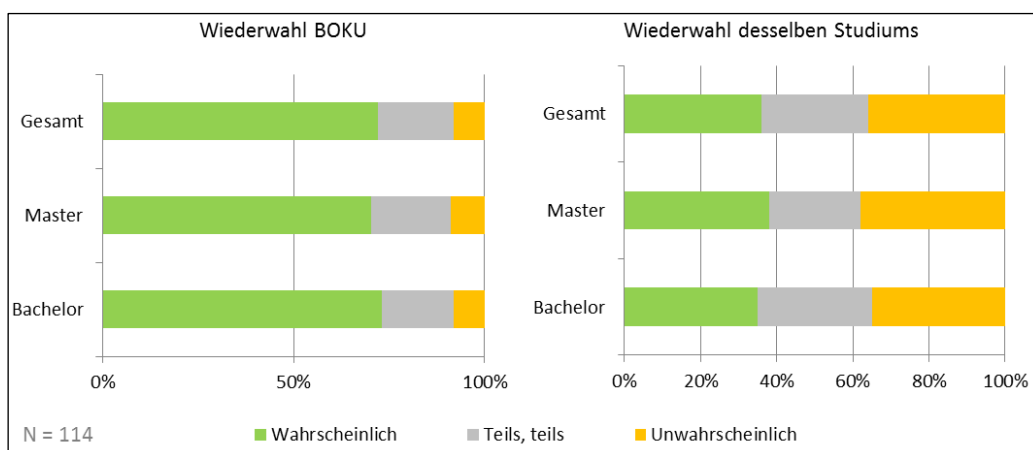
Die Wahl des gleichen Studiums wird etwas kritischer gesehen: 35 % der BachelorabsolventInnen und 38 % der MasterabsolventInnen würden sich ‚sehr wahrscheinlich‘ oder ‚wahrscheinlich‘ wieder für dasselbe Studium entscheiden, jedoch beurteilt ein jeweils gleich hoher Anteil die Wahl des gleichen Studiums als ‚unwahrscheinlich‘ oder ‚sehr unwahrscheinlich‘.

**Tabelle 11 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Studienaufnahme und die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich UBM (Prozent)**

	B	M	Ges
<b>01 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf eine Studienaufnahme</b>			
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	88	88	88
Teils, teils (Wert 3)	5	6	5
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	8	6	7
Gesamt	100	100	100
<b>02 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl derselben Hochschule</b>			
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	73	71	72
Teils, teils (Wert 3)	19	21	20
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	8	9	8
Gesamt	100	100	100
<b>03 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl desselben Studiengangs</b>			
Wahrscheinlich (Werte 1 und 2)	35	38	36
Teils, teils (Wert 3)	30	24	28
Unwahrscheinlich (Werte 4 und 5)	35	38	36
Gesamt	100	100	100
Anzahl	80	34	114

Frage: Wenn Sie - rückblickend - noch einmal die freie Wahl hätten, würden Sie (01) wieder studieren? (02) dieselbe Hochschule wählen? (03) denselben Studiengang wählen?  
 Antwortskala von 1 = 'Sehr wahrscheinlich' bis 5 = 'Sehr unwahrscheinlich'.

**Grafik 2 Rückblickende Studienentscheidung im Hinblick auf die Wahl der Hochschule und des Studiums nach Studienbereich UBM (Prozent)**





## Anhang - Itemliste Tabelle 4

Skala in Tabelle 4	Items laut Fragebogen
<b>Gute Ausstattung</b>	Verfügbarkeit notwendiger Literatur in der Fachbibliothek (inkl. Online-Ressourcen)
	Zugang zu EDV-Diensten (Arbeitsplätze, WLAN etc.)
	Verfügbarkeit von Lehr- und Lernräumen
	Ausstattung der Lehr- und Lernräume (Technik, Arbeitsmittel etc.)
<b>Gute Studienorganisation</b>	Zeitliche Koordination der Lehrveranstaltungen
	Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen (z. B. Seminare, Übungen)
	Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen
	System und Organisation von Prüfungen
<b>Gute Lehrinhalte</b>	Aufbau und Struktur des Studiums
	Aktualität der vermittelten Methoden
	Didaktische Qualität der Lehre
	Fachliche Qualität der Lehre
	Fachliche Vertiefungsmöglichkeiten
	Forschungsbezug von Lehre und Lernen
	Kontakte zu Lehrenden
<b>Gute Methodenvermittlung</b>	Fachliche Beratung und Betreuung durch Lehrende
	Besprechung von Prüfungen, Hausarbeiten u. Ä.
	Erwerb wissenschaftlicher Arbeitsweisen
<b>Gute Praxisorientierung</b>	Training von mündlicher Präsentation
	Verfassen von wissenschaftlichen Texten
	Aktualität der vermittelten Lehrinhalte bezogen auf Praxisanforderungen
	Verknüpfung von Theorie und Praxis
	Vorbereitung auf den Beruf
	Lehrende aus der Praxis
<b>Gute Praxisorientierung</b>	Praxisbezogene Lehrinhalte
	Projekte im Studium/Studienprojekte/Projektstudium
	Pflichtpraktika/Praxissemester

<b>Gute berufsbezogene Aktivitäten</b>	Individuelle Berufsberatung in Ihrem Fach
	Individuelle Studienberatung in Ihrem Fach
	Unterstützung bei der Stellensuche
	Angebot berufsorientierender Veranstaltungen
	Unterstützung bei der Suche geeigneter Praktikumsplätze
<b>Gute Fremdsprachenvermittlung (Englisch)</b>	Vorbereitung auf englischsprachige Fachkommunikation
	Vorbereitung auf den Umgang mit englischsprachiger Literatur

### Anhang - Itemliste Tabelle 5

Skala in Tabelle 5	Items laut Fragebogen
<b>Personalkompetenz</b>	Fähigkeit, sich selbst und seinen Arbeitsprozess effektiv zu organisieren
	Fähigkeit, effizient auf ein Ziel hin zu arbeiten
	Fähigkeit, mit anderen produktiv zusammenzuarbeiten
	Fähigkeit, unter Druck gut zu arbeiten
<b>Fachkompetenz</b>	Fähigkeit, wissenschaftliche Methoden anzuwenden
	Beherrschung des eigenen Faches, der eigenen Disziplin
	Analytische Fähigkeiten
	Fähigkeit, Berichte, Protokolle oder ähnliche Texte zu verfassen
	Fähigkeit, neue Ideen und Lösungen zu entwickeln
<b>Sozialkompetenz</b>	Fähigkeit, eigene Ideen und Ideen anderer in Frage zu stellen
	Fähigkeit, das Können anderer zu mobilisieren
	Fähigkeit, sich anderen gegenüber durchzusetzen
	Fähigkeit, sich auf veränderte Umstände einzustellen
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>	Fähigkeit, fächerübergreifend zu denken
	Fähigkeit, in einer Fremdsprache zu schreiben und zu sprechen
<b>Interkulturelle Kompetenz</b>	Fähigkeit, in interkulturellen Zusammenhängen zu handeln